

Die Realisierung der Direktanbindung des Seedamm-Centers an die Autobahn A3 lässt weiter auf sich warten. Verfahrensbedingt müssten noch einige Abklärungen getroffen werden, heisst es sowohl beim Bundesamt für Strassen (Astra) als auch bei der Seedamm-Immobilien AG.

Von Rahel Schiendorfer

Pfäffikon. – Die Höfner Strassen warten weiter auf Entlastung: Nach dem Nein der Freienbacher Stimmbürger zum Projektierungskredit Fällmstunnel und der Sistierung der Umfahrung Pfäffikon verzögert sich nun auch der Bau der Direktanbindung des Seedamm-Centers an die A3 weiter. Die Auflage des Projekts, bei dem das Seedamm-Center durch eine Hochbrücke direkt an die Autobahn angebunden werden soll, war bereits auf Sommer 2010 angekündigt. Ersten Verzögerungen aufgrund ungeklärter Eigentumsverhältnisse der Hochbrücke folgten Unklarheiten über die Kostenverteilung. Nun ist klar: Bis es zur Auflage des Projekts kommen kann, wird noch mehr Zeit verstreichen, denn es bedarf weiterer Abklärungen.

Abfluss muss gewährleistet sein

Dass es kein einfaches Unterfangen ist, die verschiedenen Interessen von Bund, Kanton, der Gemeinde Freienbach und der Seedamm-Immobilien AG auf einen Nenner zu bringen, leuchtet ein. So begründet das Bundesamt für Strassen (Astra) die neuerliche Verzögerung des Projekts nun auch damit, dass zu vieles noch im Unklaren sei: «Wir können nicht einen Haufen Geld in eine Autobahnausfahrt investieren, wenn nicht sicher ist, ob der Kanton den Abfluss des Verkehrs gewährleisten kann», sagt Otto Noger, Chef Infrastruktur der Astra-Filiale Winterthur. «Das Projekt wurde als

auch als Ganzes funktionieren», stellt Noger im Zusammenhang mit der ungewissen Zukunft der zurzeit sistierten Umfahrung Pfäffikon klar. Dies dauere seine Zeit.

Kantonsingenieur Daniel Kassubek war gestern für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. Es ist aber davon auszugehen, dass sich an der Verkehrssituation in Pfäffikon nicht viel ändern wird, solange sich der Kanton noch im Höfner Dialog, sprich im Gedankenaustausch mit der Bevölkerung befindet, und diesbezüglich noch keine Ergebnisse vorliegen.

«Verzögerungen sind normal»



Wann mit dem Bau des direkten Autobahnanschlusses begonnen werden kann, ist unklar. «Die Verkehrsproblematik hat eine enorme Komplexität in das Vorhaben gebracht», so Hanspeter Gisler, Leiter Seedamm-Center.

Bild Bianca Anderegg

sind, sind auch Seedamm-Center-Leiter Hanspeter Gisler die Hände gebunden. Denn ohne Direktanschluss an die Autobahn A3 kann die seit Jahren geplante Erweiterung des Seedamm-Centers nicht realisiert werden.

«Es liegt mir aber fern, das Astra in seinem Vorgehen zu kritisieren. Im Gegenteil: Wir sind in einem ständigem Dialog und werden das Projekt gemeinsam zu Ende ausarbeiten und dann vorlegen», sagt Gisler. Verzögerungen in einem Projekt dieser Grössenordnung seien normal. «Die Verkehrsproblematik hat eine enorme Komplexität in das Vorhaben gebracht», so Gisler. «Wir tun

wie möglich vorgelegt werden kann. Das liegt im Interesse aller Involvierten. Jetzt gilt es aber erst einmal, abzuwarten», erklärt Hanspeter Gisler.

«Auflage Anfang 2012»

Laut Otto Noger soll das Projekt noch Ende Jahr dem Eidgenössischen Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) unterbreitet werden. Dieses wiederum werde dann den Kanton Schwyz beauftragen, das Projekt Autobahnanschluss öffentlich aufzulegen. «Wir rechnen damit, dass dies Anfang 2012 der Fall sein wird», so Noger

Höfner Volksblatt 7. Sep. 2011